



Der erste Windmast älterer Bauart ist bereits abmontiert worden. Er wird in der Ukraine neu aufgebaut. Im Bereich der Beppe-ner Deponie sollen vorerst drei Anlagen durch größere ersetzt werden.

Foto: sp

Drei Beppe-ner Windräder gehen in die Ukraine

Demontage und Neuaufstellung leistungsstärkerer Masten / Anlage am Klärwerk kommt weg

BEPPEN (sp) ■ Repowering heißt zurzeit das Zauberwort auf dem Sektor der Windenergieanlagen. Auch im Beppe-ner Bruch sollen drei ältere Anlagen feinsäuberlich demontiert und eingelagert werden. Sie werden in die Ukraine transportiert und dort wieder aufgebaut. Der erste ältere Mast auf dem Deponie-Gelände ist bereits abgebaut. Er stand der geplanten Deponie-Abdeckung (wir berichteten) im Wege. Die Demontage

musste deswegen vorgezogen werden.

Die alten Masten hatten eine Höhe von rund 80 Metern bei einer Leistung von 600 Kilowatt. Die neuen Anlagen sollen bis zu 150 Meter hoch sein bei einer Leistung von 2,3 Megawatt – also fast viermal so viel. „Die neuen Anlagen werden zwar höher, aber dadurch, dass sie sich langsamer drehen, werden sie nicht lauter sein“, erläutert Geschäftsführer Joachim Mrotzek

von der Firma Windstrom (Oyten/Edemissen). Diese Firma hat die drei erwähnten alten Windmasten übrigens kürzlich von der Firma Masewind mit Sitz in Morsum-Wulmstorf erworben.

Windstrom-Geschäftsführer Joachim Mrotzek geht fest von der Realisierung seines Vorhabens aus. Allerdings müssen Gemeinde und Samtgemeinde noch ihre Zustimmung geben.

Ebenfalls käuflich erworben

hat die Firma Windstrom übrigens den Windmast am Klärwerk in Eißel vom Abwasserzweckverband. Auch hier greift das Repowering – die neue Anlage soll aber an einem anderem Standort außerhalb der Samtgemeinde wieder aufgestellt werden. Die sehr kleine Klärwerk-Anlage sieht hingegen einem Schicksal zwischen Schrottplatz und Ersatzteillager entgegen. Eine neue Anlage wird am Klärwerk nicht aufgestellt.